

Beihilfen sollen locken

Theologie-Studierende haben ihren Job als Pastor so gut wie sicher

Fortsetzung von Seite 1

Die Aussichten für Studenten der evangelischen Theologie, später einen Job als Pastorin oder Pastor zu finden, sind extrem hoch. „Wer die Prüfung schafft, hat quasi seinen Job sicher“, sagte schon Anfang dieses Jahres der damalige Pressesprecher des Kirchensprengels Hildesheim-Göttingen, Karl-Otto Scholz auf HNA-Anfrage. An der Aussage hat sich bis heute nichts geändert.

Der heimische Kirchenkreis Leine-Solling hat das drohende Nachwuchsproblem schon vor drei Jahren zum Anlass genommen, das seit 2002 gezahlte Büchergeld für Studierende aus dem Kirchenkreis zu verdoppeln.

BÜCHERGELD

Seitdem gibt es pro Jahr für jeden 150 Euro als kleine Unterstützung während des gesamten Theologiestudiums, sofern die örtliche Kirchengemeinde, von der der oder die künftige Studierende stammt, grünes Licht gibt. Einmal im Jahr wird dafür kirchenkreisweite eine Kollekte in den Gottesdiensten gesammelt.

Mit dieser Beihilfe liegt der Kirchenkreis landesweit weit vorn in der monetären Unterstützung heimischer Studierender. Die Landeskirche Hannover selbst vergibt zwar jährlich auch Geldpreise aus Stiftungen, um die sich Studenten mit besonders guten Leistungen bewerben können, eine dauerhafte Förderung wäh-



Er ist für die Landeskirche Hannover auf Nachwuchsfang: Der ehemalige Northeimer Sixti-Pastor Mathis Burfien. Er ist seit 2014 Leiter der Projektstelle „Förderung von theologischem Nachwuchs“.

Foto: nh

rend des Studiums gibt es jedoch bei ihr noch nicht.

500 EURO PRO SEMESTER

Andere Landeskirchen in Deutschland gehen angesichts des drohenden Nachwuchsmangels deutlich offensiver vor: So zahlt die benachbarte Evangelische Landeskirche Kurhessen-Waldeck ab diesem Jahr 500 Euro monatlich bis zum Abschluss des Studiums als Stipendium an 100 Studierende.

Voraussetzung: Sie müssen sich bereit erklären, später in Gemeinden dieser Landeskirche für die Dauer der Inanspruchnahme arbeiten zu wollen.

SURFEN UND BETEN

Die Landeskirche Hannover setzt da eher auf Werbung in Schulen und auf Berufsmessen, auf attraktive Berufsorientierungsseminare wie zum Beispiel das Angebot „Beten und Surfen“ an der portugiesischen Atlantikküste oder auch auf Kunst- und Theater-Workshops mit Jugendlichen sowie auf intensive Beratung vor und während des Studiums. Ansprechpartner ist Mathis Burfien, Tel. 0511 / 1241-487. Infos gibt es auch im Internet (www.theologie-studieren.de).

Ob auch der Kirchenkreis Leine-Solling den drohenden Pastorenmangel zu spüren bekommen wird, lasse sich nach

Aussage von Hannelore Timper noch nicht sagen. Eine große Pensionierungswelle stehe hier jedenfalls noch nicht an. Im kommenden Jahr gehe im Kirchenkreis jedenfalls definitiv nur ein Pastor in den Ruhestand.

VIELE AUS KREIS NORTHEIM

Freuen kann sich der Kirchenkreis Leine-Solling im Übrigen darüber, dass aus seinem Gebiet seit Jahren überproportional viele Theologie-Studenten kommen.

Jährlich sind es nach Auskunft der Northeimer Superintendentur etwa fünf Studierende aus dem Kreis Northeim. (goe)